



INHALT

Editorial	1
Hinweis der Redaktion	4
Leserbrief	5

Brennpunkt

»Wir müssen ein Volk von Freelancern werden!«.

<i>Rahel Uhlenhoff</i> und <i>Konstantin J. Sakkas</i> im Gespräch mit dem Unternehmer <i>Götz W. Werner</i>	7
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---

Solowjews Universalismus.

Russland und die Zukunft des »Hauses Europa« <i>Gerd Weidenhausen</i>	11
--------------------------------------------------------------------------------	----

»Diese Schrift muss von Innen heraus und von Aussen hinein verstanden werden.« Die Lehren der Rosenkreuzer aus dem

16. und 17. Jahrhundert und ihre Publikationsgeschichte <i>Walter Schneider</i>	22
------------------------------------------------------------------------------------------	----

Die innere Seite der Sinne.

Synästhesie: Eine besondere Begabung <i>Martin Errenst</i>	33
---------------------------------------------------------------------	----

Werkstatt Wirklichkeit.

Zugleich ein Versuch über die Wärme <i>Florian Theilmann</i>	43
-----------------------------------------------------------------------	----

Shakespeares Weltenlogos in einer sprachlosen Zeit

<i>Ruth Walker</i>	53
--------------------------	----

Forum Anthroposophie

Zwölf Weltanschauungen: VI. Der Idealismus.

Das Ideelle als Keim der Zukunft <i>Ralf Gleide</i>	60
--------------------------------------------------------------	----

Das Problem der Koppelung von Arbeit und Einkommen ist ein weltweites. Dass es Armut gibt, ist nicht Schuld der Globalisierung, sondern der Unfreiheit in der heutigen Wirtschaftsordnung. Ob Reich oder Arm: Heute sind doch alle unfrei, die an ihren Einkommensplatz gebunden sind, das sieht man bei Arbeitern sowohl wie bei Managern.

GÖTZ W. WERNER, S. 7

Fordert der westliche Mensch der Neuzeit im Rausch der Selbstverwirklichung seine (politischen) Rechte ein, so ist der von Solowjew umschriebene ethische Mensch eine Persönlichkeit, die sich erst dadurch zur vollkommensten Stufe der Persönlichkeit emporzuheben vermag, dass sie sich restlos entäußert.

GERD WEIDENHAUSEN, S. 11

**Zur Trennung von Arbeit und Einkommen im Werk
Rudolf Steiners – eine Orientierung**
Stephan Eisenhut 62

Die Intuition des Guten. Zu *Wilhelm Vossenkuhls* Buch
»Die Möglichkeit des Guten. Ethik im 21. Jahrhundert«
Günter Röschert 67

Feuilleton

Bilder des Antichristen.
Die Glasfenster der St. Marienkirche in Frankfurt/Oder
Achim Hellmich 71

Kam das Wissen von den Göttern?
Die Gestaltungskraft des steinzeitlichen Menschen
Matthias Mochner 75

Von Zeit zu Zeit die Ewigkeit.
Carina Schmid bewegt Lyrik von Paul Celan
Ute Hallaschka 79

Die Welt umstülpen.
Bericht vom Blick in eine Schatzkiste der Zukunft
Otto Ulrich 81

Geist und Zeitgeist. Rudolf Steiner-Forschungstag
Philip Kovéc 82

Nachrichten 84

Bücher 87

JEAN BAUDRILLARD: Die Intelligenz des Bösen (*Gerd Weidenhausen*)
• ANDREAS LAUDERT: In diesem Leben. Episoden (*Ute Hallaschka*) •
FERDINAND KROH: Wendemanöver. Die geheimen Wege zur Wieder-
vereinigung (*Gerd Weidenhausen*) • PETER SELG: Marie Steiner von
Sivers. Aufbau und Zukunft des Werkes von Rudolf Steiner (*Günter
Röschert*) • HEINRICH VOGELER: An den Frühling (*Stephan Stockmar*)
Veranstaltungen 96

Diese hohe Sensibilität deutet darauf hin, dass die Synästhesien nicht nur aus einer subjektiven Phantasie oder einer willkürlichen frühkindlichen Prägung entspringen, sondern dass sie mit einer objektiven Sphäre zusammenhängen, die über das individualisierte Leben im eigenen Leib hinausgeht. MARTIN ERRENST, S. 33



Totempfahl aus Nevalı Çori, ca. 8500 v. Chr.
MATTHIAS MOCHNER, S. 75

Titelbild:
»Gnaden-Wahl«. Ausschnitt aus Tafel 27 des Tafelwerkes »Die Lehren der Rosenkreuzer«; siehe S. 22ff.